Sonnabend, den 30. November.

Thorner Zeitung.

№. 53.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 28. Nov, In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurden 13 der neuernannten Mitglieder beeidigt. — Der Gesetzentwurf über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger wurde im Wesentlichen übereinstimmend mit dem entsprechenden Entwurf des Abgeordnetenhauses angenommen.

Paris, 28. Nov. In der heutigen Sitzung des gesetzgeb. Körpers wurde ein Dekret verlesen, durch welches Marq. de Moustier ermächtigt wird, die Regierung bei den bevorstehenden Interpellationen betreffend die auswärtige Politik und die römische Expedition zu vertreten. — In Börsenkreisen wurde versichert, daß auch die zweite französische Division im Kirchenstaat den Befehl zur Rückkehr nach Frankreich erhalten habe. — Die Verurtheilung des Journals „Epoque" ist in zweiter Instanz bestätigt worden. Die „Epoque" zeigt an, daß sie bei dem Kassationshof Berufung einlegen werde. — Die „Opinione nationale" erwähnt eines Gerüchts, nach welchem der Rücktritt des Seine-Präfekten Haußmann in Deputirtenkreisen für bevorstehend gehalten werde. — Das „Journal de Paris" glaubt zu wissen, daß die Kommission des gesetzgebenden Körpers für das Armeegesetz sich gegen eine neunjährige Dienstzeit ausgesprochen habe, und nicht mehr als höchstens acht Jahre zugestehen wolle.

Brüssel, 28. Nov. In der Abgeordnetenkammer wurde die Regierung in Betreff des Konferenzvorschlages interpellirt. Der Minister des Auswärtigen erklärte, Belgien habe in dieser Angelegenheit noch keinen Entschluß gefaßt, obgleich die Regierung prinzipiell für jeden Versuch zur gegenseitigen Annäherung der Nationen Sympathie hege. Da die Linke die Ablehnung, die Rechte dagegen die Annahme des Konferenzvorschlages befürwortet hatte, gab der Minister zu verstehen, es sei für Belgien wichtig, die Folgen seiner Zustimmung zu prüfen, bevor es diese Zustimmung gebe.

Preußischer Landtag.

Sitzung v. 27. Nov. (Schluß.) Abg. Wachler: Die Redefreiheit werde sich im Landtage so gut wie im Reichstage ertragen lassen. Abg. Braun: Die motivirte Tagesordnung sei nur eine abgeschwächte Wiederholung des alten Protestes; er weist auf das Beispiel Englands hin, wo Abgeordnete nur der Jurisdiction des Hauses unterworfen sind; der Prozeß errege in England und Italien Mitleid, in Frankreich Staunen, in Oesterreich und Süddeutschland Hohn und Spott. Graf Renard (konserv.) vertheidigt den Lasker'schen Antrag, Abg. Guérard (freikonserv.) das Amendement der Freikonservativen, erwartet von dem Gerechtsgefühl des Herrn Justizministers, daß er dem Amendement seine Zustimmung geben werde. Abg. Waldeck vertheidigt die motivirte Tagesordnung, „die Declaration von dem Herrenhause und der Staatsregierung nicht angenommen, ist eine Vertiefung des Conflicts, eine Niederlage des Abgeordnetenhauses." Der Lasker'sche Antrag wurde schließlich in namentlicher Abstimmung angenommen; gegen ihn stimmten die Fortschrittspartei und die streng konservativen, auch einige Mitglieder des Centrums.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Das Gesetz vom 28. Sept. 1866 — „für die Militär- und Marineverwaltung und die Dotirung des Staatsschatzes" wurde lediglich zu Landesvertheidigungszwecken bewilligt. Am 25. Sept., an welchem Tage der Credit bewilligt wurde, sagte Graf Bismarck, indem er auf die noch drohenden äußeren Gefahren hinwies: „Treten keine solche Fälle ein', in welchen wir auf diesen Credit zurückgreifen müßten, so können Sie versichert sein, und ich verspreche es im Namen der Regierung, daß zu anderen Zwecken, als zu denen der Landesvertheidigung keine Verwendungen aus diesem Credit gemacht werden sollen." Es wurde dann noch dargelegt, welche Lücken der geführte Krieg in die Kriegs-Materialien gerissen habe: „Der Ueberschuß über dasjenige, was zu dieser Ausbesserung nothwendig sein wird, soll, wie ich wiederhole, nur in Verwendung treten, insoweit und falls die Landesvertheidigung es unbedingt fordert." Auf diese Erklärung erfolgte die Bewilligung des 60-Mill. Credits. Trotz dieser Erklärung sind von dem Credit 25 Millionen zur Abfindung der depossedirten Fürsten verwendet.

[Saatsrath.] Die Mittheilungen einiger Zeitungen wegen einer Wiedereinrichtung des Staatsrathes beruhen — so schreibt die „Zeidl. Crrspdz." — in sofern auf einem Mißverständniß, als der Staatsrath noch zu Recht besteht und kann es sich also höchstens um seine Wiederherbenutzung (wozu?) handeln. — Verschiedene hannoversche Adlige, denen seitens der Regierung ein Sitz im Herrenhause angeboten war, haben diese Ehre zurückgewiesen.

Die „Prov.-Korr." meldet: „Das Staatsministerium, welches bereits nach vielen Seiten hin durch Gewährung baarer Mittel, sowie durch Beschaffung lohnender Arbeit dem Nothstande in der Provinz Preußen abzuhelfen bemüht war, ist mit weiteren Berathungen wegen Herbeiführung durchgreifen-

Der Sturm auf den kleinen Antillen.

Durch die Ankunft des lange erwarteten und fast aufgegebenen Postdampfers „Douro", der auf seiner Fahrt von St. Thomas nach Plymouth mit ungünstigen Winden zu kämpfen hatte, treffen endlich die ersehnten näheren Aufschlüsse über die entsetzliche Katastrophe ein, welche am 29. Okt. die kleinen Antillen heimsuchte. Erst kurz vor dem Ausbruch des Sturmes zeigten sich Vorboten; ja, der britische Viceconsul Lamb schreibt, es seien deren gar keine eingetreten, und bei ruhiger Atmosphäre habe das Barometer bis zum letzten Augenblicke stetig auf 30° gestanden. Doch ist ein Seeofficier in diesen Dingen wohl eine bessere Autorität, und ein solcher erzählt, daß am Morgen des 29. Okt. bei frischem Nordwinde der Horizont ein drohendes Aussehen gewann, so daß um 9 Uhr der Capitain des „Conway", welcher neben dem Postdampfer „Rhone" vor der Salzinsel lag, etwa 5 d. Meilen von St. Thomas entfernt, mit dem Capitain der „Rhone", Woolley, berathschlagte, was zu thun sei. Das Glas fiel rasch, und man beschloß, die Schiffe in Sicherheit zu bringen. Um 11 Uhr brach ein furchtbarer Orkan von Nord-Nord-West halb West los, während das Barometer auf 27° 95' gefallen war. Um 12¼ Uhr legte sich die Wuth des Sturmes, und die „Rhone" suchte die hohe See zu gewinnen. Es trat fast eine Windstille ein, doch wurde es dunkler und dunkler, und um 12¾ Uhr Mittags war es fast Nacht. Bald darauf brach ein zweiter Orkan los, dieses Mal aus Süd-Süd-Ost halb Ost, und wüthete bis gegen 2¾ Uhr. In St. Thomas selbst traten diese Erscheinungen je ¾ Stunden später ein, als an der Salzinsel; durch die Straßen tobte der Regen, vermischt mit dem herübergepeitschten Meerwasser, und man will einen oder mehrere Erdstöße verspürt haben, was freilich auf einer leicht erklärlichen Täuschung beruhen kann. Von diesem zweiten Orkane wurde die „Rhone" auf ein Riff geschleudert und gleich darauf fand in dem Maschinenraume eine Explosion statt, durch welche das starke Schiff mitten entzwei barst und so schnell sank, daß es fast alle auf ihm befindlichen Menschen mit in's Verderben riß. Von der Mannschaft, 125 Köpfen, retteten sich nur 22, von den Passagieren, deren glücklicher Weise erst 23 an Bord waren, nur einer, ein Italiener, auf zerbrochenen Masten und auf Trümmern ans Ufer. Fast gleichzeitig wurde auch der Dampfer „Conway" an die Felsen geworfen, entging der schlimmsten Gefahr jedoch mit Verlust der Masten und Rauchfänge. Der kleine „Wye" dagegen zerschellte an Buck-Island; von 70 Menschen an Bord retteten nur 13 ihr Leben. Ein spanisches Kriegsschiff, der „Vasco Nunez de Bilboa", verlor seine Masten im Hafen von St. Thomas, und 15 Matrosen riß der Sturm ins Meer hinab; doch war es noch im Stande, in dem Hafen herumzufahren und viele Menschen von anderen schlimmer beschädigten Schiffen der Lebensgefahr zu entreißen." Als der Orkan ausgetobt hatte, boten die Küsten von St. Thomas und den benachbarten Eilanden einen grauenvollen Anblick der Verwüstung. Etwa 80 Schiffe lagen zertrümmert oder stark verletzt am Strande oder waren zu Grunde gegangen. Ueber 300 Leichname waren an St. Thomas aufgefischt oder gefunden worden, und den Gesammtverlust an Menschenleben schätzt man aufs Doppelte. Ein Theil der Leichen wurde verbrannt, da man die Zahl derselben nicht schnell genug beerdigen konnte. Auf der Insel und in der Stadt hatte der Sturm einzelne Häuser ganz niedergerissen und sehr viele theilweise zerstört oder des Daches beraubt. Die Werfte sind geradezu fortgeblasen; während des Orkans wurden Stockwerke von Gebäuden weithin geschleudert, Fenster wirbelten durch die Luft; ja, in einer Seitenstraße fand man in einem Trümmerhaufen mehrere Karrenräder, einen Anker, Marmorplatten, ein Clavier und Schiffsplanken, alles wie Schnee zusammengeweht. — Was die Insel Tortola betrifft, so meldet ein mit dem „Douro" eingetroffener und eben bekannt werdender Bericht des Gouvernements der virginischen Inseln, Sir Arthur Rumbold, an das Ministerium der Colonieen: Der Orkan dauerte auf Tortola von 11—3 Uhr; in der Stadt, Road-

der Hülfe und Erleichterung beschäftigt und werden die zu ergreifenden Maßregeln demnächst bei Sr. Majestät in einem Ministerkonseil festgestellt werden."

— [Für Freigebung der Advokatur.] Der Bundesrath hat sich dieser Tage mit der Frage der freien Advokatur beschäftigt und, wie die „B. B.-Z." hört, sich zu Gunsten derselben entschieden.

Süddeutschland.

München, 28. Nov. Die Regierung hat der Abgeordnetenkammer einen Gesetzentwurf über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes vorgelegt.

Augsburg, 26. Nov. Die „A. A. Z." meldet zuverlässigst, daß die Erzbischöfe und Bischöfe eine zweite Eingabe gegen den neuen Schulgesetzentwurf an das Cultusministerium gerichtet haben. (T. B. f. N.)

Stuttgart, 27. Nov. Die Subskriptionen für das zur Begründung einer würtembergischen Hypothekenbank nöthige Kapital sind geschlossen worden, da bereits gestern der ganze Betrag gezeichnet war.

Aus Baden, 25. Nov. Die Twesten'sche Angelegenheit steht in ganz Süddeutschland auf der Tagesordnung und es wird ungeheures Kapital gegen Preußen daraus gemacht. Selbst Blätter, die mit größter Entschiedenheit zur nationalen Sache stehen, sprechen mit größter Bestimmtheit aus, daß die preuß. Regierung in solcher Frage heute nicht kleinlich denken durfte. — Mit dem Schulgesetz wird es noch mehr Debatten geben. Die Kammer will offenbar nicht unter dem Titel der Freiheit den Unterricht in die Hand der Kirche geben, die bisher gar keine Garantien für ein friedliches Zusammenwirken in Unterrichtsfragen gegeben hat.

Oesterreich.

Wien. Frhr. v. Beust soll in einem Circularschreiben an die Vertreter Oesterreichs dessen Beitritt zur Konferenz gemeldet und erklärt haben, daß die weltliche Macht des Papstes in jeder Beziehung nothwendig sei.

— In czechischen Kreisen giebt man den Sympathien für Rußland neuerdings sehr unverhohlen Ausdruck; „Narodni Listy" bemerken z. B. zu der Angabe, daß in Kroatien mit Hülfe russischer Rubel eine nationale Agitation unterhalten werde: „Das wäre ja eine Verschwendung; Kroatien muß ihm ja so als reife Frucht zufallen, wenn es nur die Hand ausstreckt. Noch sind ja wir Slaven da. Und wenn der Czar wieder nach Oesterreich kommt, um dieses vom Zerfalle zu retten, wird er sich nicht mehr mit dem „Dank vom Hause Oesterreich" begnügen, sondern sich seinen Theil schon selbst nehmen!" — In Böhmen hat, wie aus Prag, 25., telegraphirt wird, ein so heftiger Schneesturm geherrscht, daß auf der Bahnstrecke Turnau-Reichenberg, in Folge der Schneeverwehungen der Verkehr seit Sonntag Vormittag unmöglich ist, und die Passagiere gezwungen sind, Schlitten zu benutzen; desgleichen hat auf der Budweis-Linzer Bahn der Verkehr eingestellt werden müssen.

— Freiherr v. Hübner wird in einigen Wochen seinen Botschafterposten in Rom verlassen, um in den Orient auf Reisen zu gehen. Sein Nachfolger, Graf Crivelli, mailändischer Abkunft, soll noch vor dem Ende dieses Jahres in Rom eintreffen.

Großbritannien.

— [Aus der Kohlengrube Ferndale] sind bis heute 160 Leichen hervorgeschafft worden.

Italien.

Rom. Die politischen Begebenheiten der jüngsten Zeit haben die Vorbereitungen für das ökumenische Konzil nicht aufgehalten. Die verschiedenen Konsulten halten regelmäßig ihre Sitzungen bei ihrem Kardinal-Präsidenten. Der Papst rechnet darauf, das Konzil auf den 8. Dezember 1868 einberufen zu können. Die darauf bezügliche Bulle soll schon bereit liegen und vom 8. Dezember d. J. datirt werden. — Der Kardinal d'Andrea ist vor einigen Wochen von seinen Aemtern und Würden suspendirt worden; das „Univers" bemerkt dazu: „Man weiß, daß der Kardinal in der Lage, worin er sich befindet, nicht in das Konklave eintreten könnte, obschon gewisse Kanonisten die Frage noch untersuchen, ob die Autorität des Konklaves selbst einen Kardinal von der durch den Papst ausgesprochenen Suspension entheben kann.

Portugal.

Lissabon, 25. Novbr. Zwischen der portugiesischen Regierung und dem englischen Ingenieur Mr. Rose ist ein Contract wegen Legung eines telegraphischen Kabels von Lissabon nach Gibraltar abgeschlossen worden.

Vermischte Nachrichten.

— [**Ein Schatz gefunden.**] Wie die „Pos. Ztg." meldet, ist bei Abtragung eines alten Kellergewölbes im Seminar Paradies bei Meseritz ein Schatz aufgefunden worden. Derselbe besteht aus: 1) 1550 Silbermünzen in der Größe eines großen Thalerstückes, 2) aus 100 kleineren Silberstücken, 3) 40 verschiedene Sorten, überhaupt aus 1690 silbernen Geldmünzen, die ein Gesammtgewicht von $439^{1}/_{4}$ Pfund feinsten Silbers haben.

— [**Die Thronrede des franz. Kaiser**] wurde von Paris in 17 Minuten per Telegraph nach Berlin übermittelt. Dieselbe enthielt 1344 Worte und wurde durch die K. Telegraphen-Verwaltung den Adressaten mit großer Schnelligkeit zugestellt.

Lokales.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Sichern Mittheilungen zufolge, die wir einer Berliner Korrespondenz entnehmen, ist in der Sitzung des Staatsministeriums am 27. d. Mts. der Bau der Bahnen Thorn-Insterburg und Schneidemühl-Dirschau genehmigt worden. Es sollen jetzt noch Berathungen zwischen Räthen des Ministeriums und den Abgeordneten der Provinz darüber stattfinden, wodurch sonst noch dem Nothstande in der Provinz zu steuern, wo der Bau zu beginnen und wo überall Baustellen anzulegen.

— **Handwerkerverein.** In der Versammluug am Donnerstag, den 28. d. M., theilte Herr Stölger eine sehr ansprechende Schilderung des Schifffahrtsverkehrs und des Treibens auf der Themse bei London mit. — Nach dem Vortrage wurde der Entwurf einer Petition an den Magistrat mitgetheilt, in welcher dieser gebeten werden sollte, neben dem Abdeckereipächter Fischer noch andere Unternehmer für die Latrinenabfuhr zu concessioniren. Es wurde in der Petition auch hervorgehoben, daß man hierorts dem Besagten für die Abfuhr von Behältnissen, die kaum 2—3 Eimer fassen, 1 Thlr. bezahlen muß, während in Königsberg, Elbing, Danzig und Bromberg für eine viel größere Fuhre nur 10—15 Sgr. gezahlt wird. Hr. Stadtrath Hoppe, der in der Versammlung anwesend war, erklärte, daß der Magistrat sehr gern bereit sei, auch andere Unternehmer außer Herrn F. zu concessioniren, aber es meldeten sich keine und sei daher auch die Petition gegenstandslos, welcher Ansicht die Versammlung beistimmte.

— **Auswanderungs-Agenten.** Schon zu wiederholten Malen hat die preußische Regierung vor den im Lande umherziehenden Auswanderungs-Agenten gewarnt, die in den meisten Fällen Privatspekulation betreiben und ihre Opfer in's sichere Elend schicken. Neuerdings hat nun die peruanische Regierung Werber nach Europa, namentlich nach Deutschland entsendet, um unter falschen Vorspiegelungen Colonisten für eine am Flusse Mario gelegene Gegend zu gewinnen. Solche Agenten, Deutsche von Geburt, sind sogar als peruanische Consuln in belgischen und niederländischen Orten angestellt worden. Die Staatsregierung hat nun die Provinzialregierung von diesem Schwindelunternehmen in Kenntniß gesetzt und dieselben angewiesen, gegen die Agenten das strafrechtliche Verfahren einzuleiten. —

Briefkasten.

Eingesandt. Zur Ausführung des Sachverhaltes über die Gasabsperrung im Seemann'schen Hause wird thatsächlich noch mitgetheilt, daß Hr. Löwenberg unter dem 26. Decbr. 1866 den Magistrat ersuchte, ihm die Benutzung der Gasleitung in seinem Laden gegen Bezahlung des wirklichen Werthes der darin gemachten Einrichtung zu gestatten; im andern Falle hat derselbe, zu gestatten, daß er sich eine neue Leitung nach seinem Laden ziehen lassen könne. Der Bescheid des Magistrats auf die Petition selbst und, wie es scheint, von der Hand des in der Sitzung am 20. Novbr. d. J. anwesenden Magistrats-Mitgliedes geschrieben, lautet vollständig und wörtlich:

„Urschriftlich zurück mit dem Eröffnen, daß dem
„Antrage nicht stattgegeben werden kann."

Die Redaction wird, unter Ueberreichung dieser Correspondenz, ersucht, ihren Lesern zu bezeugen, daß der vorstehend angegebene Inhalt richtig ist. Sie wird auch ermächtigt, das Schriftstück Jedem, der ein Interesse daran nimmt, zur Einsicht vorzulegen.*)

Das „Eingesandt" A. S. ist eine rein persönliche Angelegenheit und kann nur als Inserat Aufnahme finden.
Die Redaction.

*) Die obige mit Anführungszeichen hervorgehobene Mittheilung ist wortgetreu.
Die Redaction.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 29. Novbr. cr.

Fonds:	fest.
Oesterr. Banknoten	$84^{7}/_{8}$
Russ. Banknoten	$84^{3}/_{8}$
Warschau 8 Tage	84
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	$82^{5}/_{8}$
Posener do. neue 4%	$85^{3}/_{8}$
Amerikaner	$76^{1}/_{8}$
Weizen:	
November	$87^{1}/_{4}$
Roggen:	matter.
loco	$75^{1}/_{2}$
November	$76^{1}/_{2}$
November-Dezember	$76^{3}/_{8}$
Frühjahr	$74^{5}/_{8}$
Rüböl:	
loco	$10^{7}/_{12}$
Frühjahr	11
Spiritus:	matter.
loco	$20^{5}/_{12}$
November	$20^{7}/_{12}$
Frühjahr	$21^{3}/_{8}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 29. Novbr. Russische oder polnische Banknoten $84^{3}/_{8}$—$84^{5}/_{8}$, gleich $118^{1}/_{2}$—$118^{1}/_{6}$%.

Thorn, den 29. November.

Weizen 124—128 pfd. holl. 90—94 Thlr., 129/30/31 pfd. holl. 96—98—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—124 pfd. holl. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—66 Thlr. per 25 Schffl.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 28. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113—132 pfd. von $92^{1}/_{2}$—137 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 117—122 pfd. von 87—$91^{1}/_{2}$ Sgr. pr. $81^{5}/_{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—110 pfd. von 63—68 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—112 pfd. von 64—$68^{1}/_{2}$ Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—83 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus 22 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 28. November.

Weizen loco 92—101, Nov. $96^{1}/_{2}$ Br., Frühj. $97^{1}/_{4}$.

Roggen loco 74—77, Nov. $76^{1}/_{2}$, Frühj. $74^{1}/_{4}$.

Rüböl loco $11^{5}/_{12}$, Nov. $10^{1}/_{4}$ Br., April-Mai $10^{5}/_{6}$.

Spiritus loco $20^{1}/_{2}$, Nov. $20^{1}/_{4}$, Frühj. $21^{1}/_{4}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 29. Novbr. Temp. Kälte — Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand 3 Fuß 11 Zoll.

Town, wurden zwei Drittel der Wohnungen und viele öffentliche Gebäude zerstört, während in den Pflanzungen ein unberechenbarer Schaden angerichtet wurde. Der Gouverneur spricht nur von 22 Todten in der Hauptstadt, und von einer Ueberfluthung ist gar keine Rede. Die Noth aber ist groß. Der jetzt zurückgekehrte „Douro" war am 29. Oktober, auf der Fahrt von Southampton nach Westindien, noch 250 Seemeilen von St. Thomas entfernt; auf ihm wurde keine atmosphärische Störung wahrgenommen, jedoch war der Horizont sehr dunkel, und erfahrenen Seeleuten fiel der starke Wogenschwall an jenem Tage und eine unerwartete Strömung nach Süden, so wie eine düstere, fast schwarze Färbung des Meeres an Stelle des tiefen, atlantischen Blau's auf.

In Southampton hat die Ankunft des „Douro" manche Furcht, aber auch manche Hoffnung verscheucht. Diesen Dampfer selbst wußte man nun endlich in Sicherheit; die lange Todtenlisten aber, welche er von St. Thomas mitbrachte, bestätigten vielen Familien, was sie für den Vater, Gatten und Sohn gefürchtet hatten. Die Trauer in Stadt und Umgegend, der Heimat der meisten Matrosen, die auf der „Rhone" dienten, ist groß und allgemein. Auf heute ist eine öffentliche Versammlung einberufen, um Schritte zur Unterstützung der Hinterbliebenen zu thun.

Wohl kein Nahrungsmittel ist dem Gesunden wie Reconvalescenten zuträglicher, als eine reine, unverfälschte Chocolade; übertrifft doch eine Tasse guter Chocolade bei weitem die beste Bouillon an Gehalte des positiven Nahrungsstoffes! Zur Herstellung billiger Preise findet jedoch so vielseitig eine Untermischung der Waare Statt, daß eine garantirt reine Qualität zur Seltenheit geworden ist. Um so mehr verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß der **Dampf-Chocoladen-Fabrik von Franz Stollwerck in Köln a. Rh.**, welche zu den bedeutendsten des Zollvereins zählt, auf der Pariser Weltausstellung für Reellität, vorzügliche Qualität und Billigkeit ihrer Chocoladen die Preis-Medaille zuerkannt wurde. Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die ertheilte die einzige Medaille ist, welche in der Branche auf ganz Preußen fällt! Die Fabrik verdankt dem Prinzip: nur durchaus reine Waare an den Markt zu bringen, ihren verbreiteten Ruf. Jedes größere Geschäft sollte sich zur Pflicht machen, seine Kundschaft mit diesem Producte zu versehen.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung der zur Herstellung von 28 Latrinentonnen für die Appartements der Töchterschule erforderlichen

Böttcher- und
Schmiede-Arbeiten

soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Sonnabend, den 30. November cr.
Nachmittags 3 Uhr

in unserm Secretariat angesetzt ist.

Die Bedingungen sind vorher in der Registratur einzusehen.

Thorn, den 26. November 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1868 bei der Königlichen Fortification zu Thorn vorkommenden Fuhrenleistungen, Lieferungen von Mauersand und Stettiner Portland-Cement, Tischler-, Schlosser-, Klempner-, Maler- und Glaser-Arbeiten sollen im Wege der Submission an Mindestfordernde vergeben werden.

Die Bedingungen zur Uebernahme der genannten Lieferungen und Leistungen können in den Wochentagen, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im hiesigen Fortifications-Büreau eingesehen werden.

Die auf der Adresse mit dem betreffenden Gegenstande zu bezeichnenden Offerten, in denen die Preise nach den Positionen der im genannten Büreau zur Einsicht ausliegenden Verzeichnisse geordnet und einzeln angegeben sein müssen, sind bis zum

Dienstag, den 10. December c.,
Vormittags 11 Uhr,

versiegelt im Fortifications-Büreau einzureichen, wo dieselben zur genannten Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Offerten, welche nach der vorgenannten Stunde des Termins eingehen, desgleichen solche, deren Aussteller die Bedingungen nicht vorher unterschrieben haben und schließlich Offerten, welche unvollständig oder unbestimmt aufgestellt sind, bleiben unberücksichtigt und werden den Betreffenden zurückgegeben.

Thorn, den 23. November 1867.

Königliche Fortification.

Briefbogen mit Thorner Ansicht in Quart sind stets vorräthig bei

Ernst Lambeck.

Schweizer- u. Kräuterkäse empf. **C. A. Guksch.**

Bekanntmachung.

Behufs der am 3. December d. J. stattfindenden allgemeinen Volkszählung ist die Stadt Thorn mit ihren Vorstädten in 50 Zählbezirke getheilt worden. Die zu Zählern erwählten Personen haben mit geringen Ausnahmen unserer Erwartung entsprochen, und das ihnen angetragene Ehrenamt bereitwilligst übernommen, wofür wir ihnen hiermit unsern Dank aussprechen. Dieselben werden bis zum 1. December von den einzelnen **Hausbesitzern** und **Haushaltungs-Vorständen** die für die Zählung nöthigen Erkundigungen einziehen. Wir bitten die Bewohner unserer Stadt, die gewünschte Auskunft den Zählern gütigst zu ertheilen und dadurch auch ihrerseits an dem für die Statistik wie für die Einnahmen des Landes gleich wichtigen Acte ihr Interesse zu bekunden.

Die Herren Zähler ersuchen wir, von den erhaltenen Formularen A. so viel sich nach Ausfüllung der Uebersichtslisten als überzählig herausstellen, an uns zurückzuliefern.

Thorn, den 25. November 1867.

Die Zählungs-Commission.

R. F. Daubitz'scher

Magen-Bitter,

fabricirt von
R. F. Daubitz in Berlin,
19. Charlottenstr. 19.

Anerkennungsschreiben über diesen Magenbitter in den
Berliner Zeitungen.



Per $^{1}/_{1}$ Fl. 20 Sgr., per $^{1}/_{2}$ Fl. 10 Sgr.

Täuschung des Publikums ist es, wenn Erzeugung neuer Haare auf kahlen Stellen versprochen wird. Wichtig aber ist die Erhaltung des Haares in seinem natürlichen Schmuck. Unser

Eau de Cologne philocome
(Cölnisches Haarwasser)

ist das einzigste und beste der bis jetzt erfundenen Haarmittel. Dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und Grauwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachsthum, macht sie geschmeidig und lockig, beseitigt den Milchschurf und andere Ausschläge bei Kindern, Schinnen und Schuppen bei Erwachsenen binnen 3 Tagen, ist Schutzmittel gegen Kopferkältung und bei Migräne und Kopfweh eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt belebend auf das Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das feinste Toilette-Mittel.

Cöln a. Rh.

A. Moras & Cie.

Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Echt zu haben: in Thorn bei **Ernst Lambeck**; in Bromberg bei **Hegewald** jun.; in Graudenz bei **Julius Gäbel**; in Rogasen bei **Jonas Alexander**.

Auction.

Dienstag, den 3. December und in den folgenden Tagen, von Vormittags von 10 Uhr, werde ich in meinem Auctions-Locale diverse Möbel, sowie eine Partie wollener und baumwollener Strümpfe, Strickjacken, Strickhosen, Shawls, Hauben, Filzschuhe, Schuhe 2c. 2c. öffentlich versteigern.

Max Rypiński, Auctionator.

Bockauction zu Dembowalonka,

Kreis Strasburg bei Briesen, Montag, den 9. December, Mittags 1 Uhr, von 20 Rambouillet-Vollblut-Böcken.

Abstammungs-Verzeichnisse mit den Minimalpreisen erfolgen auf Wunsch.

Sonntag, den 1. December c.,

Tanz-Vergnügen

bei **C. Waser.**

Russian Boots
(Russische Gummi-Stiefel)

sowie alle Arten **Gummischuhe** billigst bei

S. M. Rosenow
in Strasburg, Wstpr.

Feinstes Salon-Petroleum

à 5 Sgr. pro Quart empfiehlt

L. Sichtau.

Stearinlichte und Wachsstöcke

billigst bei **S. M. Rosenow**
in Strasburg, Wstpr.

Aechte holländische Heeringe,

so wie besten Limburger Käse empfiehlt billigst

G. Sachs.

Schott. crown. fullbr. Ihlen- u. Großberger-Heeringe bei **C. A. Guksch.**

Regenschirme

in Wolle, Seide und Baumwolle habe ich erhalten und empfehle diese zu soliden Preisen.

E. Szwaycarska.

Bedeutende Auswahl

moderner Kleiderstoffe in allen neuen Nuancen zu den billigsten Preisen. **Partie-Waare** zu reducirten Preisen, als vortheilhafte **Weihnachts-Einkäufe** empfiehlt

Jacob Goldberg.

Speise-Kartoffeln

sind in kleineren und größeren Posten zu haben bei **Felix Giraud.**

☞ Die beliebten Amerikanischen Gummischuhe wie auch Tuchstiefel mit Gummibesatz sind wieder in allen Nummern vorräthig.

E. Szwaycarska.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.

Helle Farben billiger,

Carl Reiche.

In Jarke, $^{1}/_{2}$ Meile vom Bahnhof **Cierpitz**, stehen

mehrere Hundert Klafter Kief. Kloben-, und Knüppel-Holz sowie Strauch-Haufen,

en gros und en détail zu verkaufen. Auch ist daselbst eine gut bestandene Schonung, welche sich für Faschinen sehr gut eignet, zu verkaufen. Näheres bei **Adolph J. Schmul**, Inowraclaw.

Unterzeichnete verkaufen vom 8. December das Bairisch-Bier à Tonne 7 Thlr. 15 Sgr.

C. Ruperti, Grubno. **F. Streich.**
Th. Sponnagel.

Das Braun-Bier à Tonne 6 Thlr. 2 Sgr.
Das Malz-Bier à Tonne 6 Thlr. 12 Sgr.

Gebrüder Kauffmann. F. Streich.
Th. Sponnagel.

Eintausend Thaler werden gegen hypothekarische Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Darleiher werden gebeten ihre Adresse unter der Chiffer 33 F. in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Thorn, im Novbr. 1867.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche einen

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

Culmsee. **M. Rosenfeld,**
vorm. **M. A. Braun.**

Culmsee. M. Rosenfeld, vorm. M. A. Braun. Culmsee.

In den vollständigen Besitz der **Frankfurter Messwaaren** gelangt, empfehle ich mein großes Lager den geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung. Durch **Partie-Einkäufe** bin ich in den Stand gesetzt bedeutende Vortheile bei Weihnachts-Einkäufen zu gewähren und empfehle ich besonders in sehr geschmackvollen Dessins:

Ripse, Chines, Cretones, Veloeurs, Linseis, Jacquards,

Gummischuhe, französische u. russische

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Rosenfeld.

Mit dem 1. Dezember ist meine

Weihnachts-Ausstellung eröffnet!

Das bisher genossene Renommé, dessen sich mein Geschäft seit so langen Jahren erfreut, läßt jede Art der Anpreisung als unnöthig erscheinen, und ersuche ich nur ein hochgeehrtes Publikum, sich durch den Besuch aller meiner Geschäftsräume, und durch eigene Anschauung von der Reichhaltigkeit, der Auswahl, sowie der Güte und Preiswürdigkeit meiner sämmtlichen Artikel gütigst überzeugen zu wollen.

Der Uebersicht halber lasse ich hier eine kleine Aufstellung einiger meiner Artikel folgen:

Tapisserie-Artikel aller Arten fertiger u. angefangener Gegenstände.
Galanterie und **Luxus-Gegenstände.**
Feine Korbwaaren in reichhaltigster Auswahl.
Glas und **Porzellan,** weiß und decorirt.
Spielwaaren in seltenster Mannigfaltigkeit.
Elegante Spazierstöcke und **Reitpeitschen.**
Alle Arten **Tisch-** und **Hängelampen, Kronleuchter** und **Ampeln**
Glacées- und **Winterhandschuhe** in vorzüglicher Qualität.

Strasburg in W.-Pr.

S. M. Rosenow.

Nur noch 4 Tage dauert der **große**

Porzellan- u. Glas-Waaren-Ausverkauf.

Verkaufslokal im Hause des Herrn *von Janiszewski*, Schülerstraße.

D. Bukofzer, aus Königsberg.

NB. Zu Ausstattungseinkäufen mache besonders aufmerksam.

Einen tüchtigen Destillateur,
so wie einen Lehrling für mein Destillations-Geschäft suche zu engagiren.

Adolph J. Schmul,
Inowraclaw.

---

1 möbl. Zimmer verm. sofort **A. Böhm.**

---

1 möbl. Stube n. Kab. n. vorn Butterstr. 146.

Mehrere möbl. Wohnungen verm. **M. Levit.**

Für meine Mitglieder werden Wohnungen (möblirt), zum 5. December zu beziehen, zu miethen gewünscht. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Kullack,
Theater-Director.

Möblirte Stube mit Schlafkabinet ist sogleich zu bez. Elisabethstr. 88. **R. Klötzki.**

Möbl. Zimmer zu verm. Bäckerstr. No. 246.

Schülerstr., 2 Tr. hoch, im Hause der Fr. **Schatz,** ist besonderer Umstände wegen eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Küche von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zwei möbl. Zimmer verm. **C. A. Guksch,** Breitestr. 453.

Musikalisches.

Die Erfolge, deren sich Symphonie-Concerte in den größeren Städten, namentlich auch in Berlin zu erfreuen haben, und deren Beliebtheit bei dem Publicum immer mehr sich steigert, haben mich veranlaßt, auch dem hiesigen verehrten Publikum einen gleichartigen Genuß zu bereiten.

Indem ich mir schmeichle durch die Wahl der Piecen, zu welchen vorzugsweise nur klassische Sachen kommen werden, so wie durch die Ausführung, allen gerechten Anforderungen nachzukommen, spreche ich die gehorsame Bitte aus, mein Unternehmen durch geneigte Theilnahme unterstützen zu wollen. Ich beabsichtige im Laufe des Winters 3 Symphonie-Concerte zu veranstalten, und wird jede Aufführung dem geehrten Publikum durch die „Thorner Zeitung" und das „Thorner Kreisblatt" vorher angezeigt werden.

Eine Abonnements-Liste ist durch den Lohndiener **Makowsky** in Umlauf gesetzt, eine zweite liegt zur gefälligen Zeichnung bei Herrn **L. Grée** aus.

Abonnementspreis für 3 Concerte à Billet 1 Thlr.
Einzel-Billets . . . . $12\frac{1}{2}$ Sgr.
An der Kasse . . . . 15 Sgr.

Th. Rothbarth,
Kapellmeister.

Theater-Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum von Thorn und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner **neuen** künstlerisch gebildeten Gesellschaft das **Stadt-Theater** in **Thorn** am

Sonntag, den 8. December c.,

eröffnen werde, und bitte unter Hinweis auf die cirkulirende Abonnements-Liste mein Unternehmen durch zahlreiche Theilnahme freundlichst unterstützen zu wollen. —

Mit Sonnabend, dem 7. December c., wird die Abonnements-Liste geschlossen, und treten dann höhere Preise ein. —

Mit der Bitte, das mir und meiner Gesellschaft früher so reich erwiesene Wohlwollen uns auch in dieser Saison bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Kullack,
Theater-Director.

---

5 Thlr. Belohnung.

Am vergangenen Donnerstag Abend ist ein Pelzkragen von der Culmerstraße bis zum Altst. Markt verloren gegangen. Abzugeben bei **Nathan Leiser.**

Mittwoch, am 27., ist eine grünseidene Börse mit 20—30 Thaler Inhalt auf dem Wege von **Dammann & Cordes** bis zur Brückenstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hotel „Sanssouci".

Es predigen:

Am 1. Advent-Sonntage, den 1. December cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Nachmittags Herr Pfarrer Gessel.
Freitag, den 6. Dezember, Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Militärgottesdienst 12 Uhr Mittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger. Darauf Communion.
Nachmittags fällt die Andacht aus.
Mittwoch, den 4. Decbr. Abends 6 Uhr, Bibelstunde Herr Pfarrer Schnibbe.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr derselbe. (Katechisation.)

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**